Unteroffiziersgesellschaft Tirol

Unteroffiziere – Herz, Hand und Seele der Armee

Ausgabe: 1/2016

Inhalt:

- Impressum
- Vorwort des Präsidenten
- Grußworte des Redakteurs
- Aktivitäten der letzten 6 Monate
- Vorschau auf die nächsten 6 Monate
- Allfälliges
- 53. GV der ÖUOG
- Zivile Anerkennung von militärischer Ausbildung
- 35. Internationaler Mannschaftsschießwettkampf
- GV der UOGT am 02.Dezember 2016
- Garnisonsball in ABSAM
- Aktivitäten der UO i.R. IBK Stadt
- Zitate
- Der Todesbeihilfefond stellt sich (wieder) vor
- Diverse Beiträge und Berichte
- Meine Meinung
- Aufgeblättert Eine Legende wird 100!

Unteroffiziersgesellschaft Tirol

Impressum

Medienherausgeber: Unteroffiziersgesellschaft TIROL,
6067 ABSAM, Jägerstraße 6

ZVR.: 428645312

Auflage: 1700 Stück

Für den Inhalt verantwortlich: OStv STOR Erich

Redaktion: Vzlt KRICKL Anton

Kontakt: www.uogt.at / email: info@uogt.at

Titelbild: Bundesheer / KRICKL Anton, Vzlt

Inhalte: www.bundesheer.at,

Unteroffiziersgesellschaft Tirol

Vorwort des Präsidenten

Erich Stor, OStv

Geschätzte Leserinnen und Leser der Zeitschrift UOGT!

Mit Jänner 2017 wurden alle MBUO2 als MBUO1 übergeleitet und ein langersehnter Wunsch wurde endlich erfüllt.

Das bedeutet eine Besserstellung unserer jungen Unteroffiziere von ca. 100 - 300 Euro brutto im Monat.

Es ist auch wichtig dass nach der Überleitung jene Voraussetzungen geschaffen worden sind, bei denen sich jeder UO einer seines Arbeitsplatzes entsprechenden Ausbildung zu unterziehen hat.

Ohne Fleiß kein Preis-und ohne Ausbildung keine höhere Funktionsgruppe.

Laut jetzigem Stand sollten im Jahr 2017/18 über 1000 Kaderanwärter in die neue Ausbildung einsteigen, was natürlich das Bundesheer vor große Herausforderungen stellt.

Auch in der Miliz wird sich Einiges tun in nächster Zeit, wie zum Beispiel das Jägerbataillon TIROL welches derzeit das JgB24 über hat, wird an das JgB6 übergeben, und zusätzlich sollten 3 Kompanien in Tirol aufgestellt werden.

Jägerkompanie Oberland, Jägerkompanie Unterland und Jägerkompanie Osttirol sollten in den nächsten Jahren aufgestellt werden.

Die Miliz sollte wieder jenen Stellenwert bekommen die Sie vor einigen Jahren hatte.

Euer Präsident

Erich Stor , OStv

Unteroffiziersgesellschaft Tirol

Grußworte des Redakteurs

Geschätzte Kameraden!

Anton Krickl, Vzlt

Die erste Ausgabe der neuen Informationsbroschüre der Tiroler Unteroffiziere ist bereits an unsere Mitglieder versandt worden. Zeitgleich wurde und wird an der Ausgabe 1/2017 gearbeitet um Ihnen geschätzte Mitglieder und Gönner der UOGT die aktuellsten Informationen rechtzeitig liefern zu können. All jene Kameraden, welche für diese Ausgabe bereits Beträge geliefert haben und mir bei der Erstellung beider Ausgaben geholfen haben sei aufs Herzlichste gedankt. Dass bereits nach der ersten Ausgabe so viele Beiträge von aktiven Mitgliedern und vor allem auch den Pensionisten einlangen zeugt vom Interesse am Fortbestehen der Zeitung. Daher ist diese Ausgabe des Tiroler Unteroffiziers auch von 24 auf nunmehr 36 Seiten angewachsen.

Besonders hinweisen möchte ich in dieser Ausgaben auf den Beitrag von Vzlt i.R. GESSL Toni der uns den Todesfallbeihilfefond wieder einmal in Erinnerung gebracht hat.

Sterben ist eine Angelegenheit, die vor allem in jungen Jahren verdrängt wird. All Jene aber, welche durch das Ableben von Freunden oder Angehörigen damit bereits konfrontiert wurden wissen, dass neben der Trauer, welche offenkundig ist, sehr oft auch große finanzielle Probleme entstehen können, die natürlich oft nicht gesehen werden. Damit Kosten, welche mit Beerdigungen verbunden sind nicht Schuldenfalle werden, wurde der Todesbeihilfefond geschaffen. Ich ersuche alle Mitglieder, Jenen Kameraden - vor allem den Jüngeren, diese einmalige Sache näher zu bringen.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Krickl Anton, Vzlt

Vizepräsident und Redakteur

Beiträge senden Sie bitte an:

Email:

krito@gmx.at oder
anton.krickl@bmlvs.gv.at oder
info@uogt.at

Postalisch:

Vzlt KRICKL Anton
Heerespersonalamt
Amtsgebäude Feldmarschall CONRAD,
Kölderersträße 4
6020 INNSBRUCK

Redaktionsschluss für die Ausgabe 2/17 ist der 18. August 2017

Unteroffiziersgesellschaft Tirol

Aktivitäten

In den letzten 6 Monaten wurden durch uns folgende Aktivitäten durchgeführt:

⇒ 35. Mannschaftsschießwettkampf 2016 am 16. und 17. September in VOMP

⇒ Generalversammlung der Unteroffiziersgesellschaft TIROL am 02.Dezember 2016

⇒ Ball der Unteroffiziere am 03. Februar 2017.

Berichte über diese Veranstaltungen im Blattinneren!

Vorschau auf die nächsten 6 Monate:

⇒ 03.02.2017 Garnisonsball HOF
⇒ 37.Mannschaftsschießwettkampf
⇒ Juli 2017 Gebirgsjägerlauf
⇒ Sommernachtsfest
⇒ Kinderbetreuung Sommerferien

Ehrenamtliche Mitarbeiter gesucht!

Du möchtest Dich und Deine Fähigkeiten zum Wohle der Unteroffiziere einbringen?

Wir suchen motivierte Mitarbeiter im Vorstand, für die Durchführung von Veranstaltungen und zur Erstellung unserer Zeitung.

Melde Dich!

Bei: OStv STOR Erich, 050201/66 32030

Vzlt KRICKL Anton, 050201/60 26424

StWm BOVENZI Maria 050201/66 32975 (RuBZug)

Unteroffiziersgesellschaft Tirol

Allfälliges

Wir ersuchen alle Mitglieder, welche eine E-Mail - Adresse haben und Diese unserer Gesellschaft noch nicht bekannt ist, uns zu übermitteln und zwar an:

Vzlt RUNGGATSCHER Hansjörg

email: schriftführer@uogt.at

mobil: 0664 - 4885670

Es spart der Gesellschaft Kosten, trägt zum Umweltschutz bei und stellt sicher, dass Informationen schneller an die Mitglieder weitergegeben werden können.

DANKE!!!

Bei der 52. Generalversammlung wurde der Antrag auf Erhöhung des Mitgliedsbeitrages von jährlich € 12,- auf € 13,- durch die anwesenden Mitglieder einstimmig angenommen.

Der Mitgliedsbeitrag für 2017 beträgt daher 13 Euro.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitgliedern für Ihre Treue und wünscht Ihnen allen nachträglich ein gesundes, zufriedenes und erfolgreiches Jahr 2017

Unteroffiziersgesellschaft Tirol

Die 53. Generalversammlung der österreichischen Unteroffiziersgesellschaft

Vom 24 08 - 26 08 2016 fand in der Alma Mater der Unteroffiziere - der Heeresunteroffiziersakademie die 53. Generalversammlung seit Ihres Bestehens statt. Als einer, der an so einer Veranstaltung noch nie teilnehmen durfte, möchte ich meine Eindrücke und den Ablauf der Veranstaltung kurz erzählen.

Nach dem Eintreffen und den administrativen Tätigkeiten fand eine Begrüßung im Speisesaal durch den Akademiekommandanten, Brigadier Klaus EGGER statt. Bei einem gemeinsamen Essen konnten alte Kameradschaften aufgefrischt - und Neue geschlossen werden. So war es auch selbstverständlich, dass man nach Dienst gemeinsam in die Stadt ENNS aufbrach, um alte Erinnerungen an die „HUOS - Zeit „ , welche bei mir fast 32 Jahre zurückliegen, wieder aufleben zu lassen. (Anmerkung: Ich bin einer Jener, welche aufgrund Ihres Geburtenjahrgangs, die HUOS ein zweites Mal am StbUOLG besuchen durften)

Die darauffolgenden eineinhalb Tage wurde die Tagesordnung abgearbeitet. Als Highlights möchte ich anführen:

- Vortrag von Brigadier Klaus EGGER über die Unteroffiziersausbildung „Neu“ (siehe Tiroler Unteroffizier Ausgaben 1/2016)
- Vortrag von Brigadier Stefan THALLER zum derzeitigen und zukünftigen Stand der Miliz .
- Des weiteren wird es einen Ball der österreichischen Unteroffiziere voraussichtlich am 27 01 2017 an der Heeresunteroffiziersakademie geben, an dem um rege Teilnahme ersucht wird. Genauere Details ergehen noch rechtzeitig.
- Ein weiterer Punkt war die Teilnahme an den CISOR, vormals AESOR Wett-

Begrüßung der GV im Speisesaal der Akademie

Vortrag durch Bgdr EGGER

- Die Personalwerbung ist derzeit ein sehr wichtiges Thema. Alle Landesgesellschaften hatten daher den Auftrag Vorschläge einzubringen, wie die Landesgesellschaften, jeder einzelne Unteroffizier, aber auch der Dienstgeben einen Beitrag dazu leisten können.
- Durch die Salzburger Unteroffiziersgesellschaft wurde der Antrag auf die volle Anrechnung aller Dienstzeiten als fvGWD und Zeitsoldat für das Pensionsalter und
- der Anhebung um zwei Gehaltsstufen für alle Unteroffiziere im Zuge der Zusammenlegung der Besoldungsgruppen MBUO1 und 2 eingebracht und durch den Vorstand darüber abgestimmt.
- Alle zwei Anträge und auch die Vorschläge zur Verbesserung der Rekrutierungszahlen, werden dem Herrn Bundesminister vorgelegt.

KRICKL Anton, Vzlt

Unteroffiziersgesellschaft Tirol

Zivile Anerkennung von militärischen Ausbildungsgängen

Ein schon seit langem gehegter Wunsch unserer Gesellschaft, ist die zivile Anerkennung von bestimmten militärischen Ausbildungsgängen - nicht nur im allgemeinen Wehrdienst, sondern auch bei der Unteroffiziersausbildung. Diese würde zur Attraktivitätssteigerung eines länger andauernden Dienstes im Bundesheer beitragen, aber auch den Wiedereinstieg ins Zivilleben von Kameraden, welche aus dem aktiven Dienst ausscheiden erleichtern. Es gibt zwar bereits einen so genannten Anerkennungskatalog auf der Homepage des Bundesheeres im Web zu finden in dem doch eine stattliche Anzahl an Ausbildungen angeführt sind, welche zivil Anerkennung finden, es gäbe trotzdem noch viel zu tun in diesem Bereich. Ein wesentlicher Bereich wäre die Führungsausbildung im Bundesheer. Nicht nur der Offizier lernt strukturiert in Krisen Entscheidungen zu treffen. Auch der Unteroffizier wird dazu ausgebildet. Die Führungsausbildung in der Schweizer Armee Beispielsweise, ist mit den Leitlinien der Schweizerischen Vereinigung für Führungsausbildung (SVF-ASFC) kompatibel. Die Modulbescheinigungen und Zertifikate sind damit auch in der Privatwirtschaft vollumfänglich anerkannt. Dies ist natürlich eine Sache, die nur in der SCHWEIZ Gültigkeit hat, aber warum ist auch in ÖSTERREICH Ähnliches nicht möglich. Die Ausbildung zum österreichischen Unteroffizier kann sich wohl mit der Ausbildung seiner Schweizer Kollegen messen. **Auszug aus dem Internet:**

Zitat von Oberst Rene`HEDIGER: **„Mehrwert der militärischen Führungsausbildung“**

In der militärischen Führungsausbildung werden Kader unter anderem in den Bereichen Personalwesen, Kommunikation, Arbeits- und Führungstechnik ausgebildet. Dieses Wissen wird nicht nur theoretisch vermittelt, sondern im Rahmen von Qualifikationsgesprächen, Rapporten und Befehlsausgaben, der Tages- und Wochenplanung sowie Entschlussfassungen auch praktisch angewendet.
Absolventen von höheren Unteroffiziers- oder Offizierslehrgängen lernen früh:

- Lagen zu beurteilen,
- unter Zeitdruck exakt zu arbeiten,
- lagegerecht zu entscheiden,
- Konflikte richtig anzugehen

und vor allem bei hoher Arbeitsbelastung die Prioritäten im Auge zu behalten.

Zivil anerkannte Ausbildung

Einzelne Module der militärischen Führungsausbildung können während des Grundausbildungsdienstes bescheinigt werden. Die Bescheinigungen werden von der Schweizerischen Vereinigung für Führungsausbildung (SVF) ausgestellt und von allen Ausbildungsinstitutionen, welche Mitglied in der SVF sind, anerkannt. Damit kann die in der Armee begonnene Führungsausbildung im Zivilleben nahtlos fortgesetzt werden.

Zudem besteht die Möglichkeit die militärische Führungsausbildung und Führungserfahrung an bestimmte Weiterausbildungsprogramme (EMBA, MAS, DAS, CAS) von Hochschulen in Form von ECTS-Kreditpunkten (Credits) anrechnen zu lassen. Die Armee ist ständig bestrebt, weitere Kooperationen mit Fachhochschulen und Universitäten einzugehen, um diesen Mehrwert weiter auszubauen.
Zentrum Führungsausbildung

Zivile Anerkennung von militärischen Ausbildungsgängen

Die Führungsausbildung ist für die Schweizer Armee konzipiert worden. Großes Plus: einzelne Ausbildungsmodule werden bescheinigt und sind dadurch auch zivil anerkannt. Die Ausbildung kann dann im zivilen Bereich vervollständigt werden. Ausgestellt werden die Bescheinigungen von der Schweizerischen Vereinigung für Führungsausbildung (SVF), die 1999 gegründet wurde. Ihr gehören über 100 Privatschulen und Business Schools an sowie, als Gründungsmitglied, die Armee. Der Anfang des Zentrums Führungsausbildung geht auf ein Postulat von Samuel Schmid zurück, das er 1997 als Nationalrat eingereicht hatte.

Auch die Ausbildung unserer Milizkader soll und muss mit der Zeit Schritt halten. Wer als Führer heute Erfolg haben will, muss die "human ressource" nicht nur dirigieren können; er muss mit seinen Mitarbeitern umgehen können, Vertrauen geben und schaffen, auf das Individuum eingehen, es motivieren und in der Lage sein, auftauchende Differenzen (Konflikte) geschickt und richtig zu entschärfen.

Die Führungsausbildung ist modular aufgebaut. Bescheinigt werden fünf Module des SVF-Lehrgangs Leadership 1 – Selbstkenntnis, persönliche Arbeitstechnik, Kommunikation und Information, Konfliktmanagement und Führung der Gruppe. Diese Module richten sich an Gruppenführer, höhere Unteroffiziere, Zugführer und Quartiermeister.

Die Führungsausbildung ist nicht zuletzt aus Synergiegründen in enger Zusammenarbeit mit zivilen Ausbildungsinstitutionen entwickelt worden. Ein weiteres Anliegen war zudem, für die zivil und militärisch identischen Teile die zivile Anerkennung zu erreichen. Voraussetzung dazu war allerdings die konsequente Modularisierung der Ausbildung, damit die einzelnen Ausbildungsthemen, die zivil und militärisch unterrichtet werden, so harmonisiert sind, dass dadurch die nötige Ebenbürtigkeit in Bezug auf Umfang, Inhalt, Niveau und Kompetenznachweis für die Bescheinigung erlangt wird.

Mit der Führungsausbildung wird den Milizkadern eine Ausbildung angeboten, welche, insbesondere auch durch den starken Praxisbezug und durch die unmittelbare Umsetzung in den Führungsalltag, weltweit zum Besten zählen dürfte, was auf diesem Markt angeboten wird – und dies für den Kaderangehörigen erst noch unentgeltlich.

Daher wäre die Politik, die militärische Führung aber auch die Wirtschaft aufgerufen, in dieser Sache etwas zu bewegen (Anmerkung des Autors: Will man dass überhaupt?)

Ein weiteres Beispiel: Ein Unteroffizier erlernt neben dem Führungsverhalten auch das militärische Agieren in Bedrohungssituationen. Man kann mit Recht sagen, dass er zur Sicherheitsfachkraft ausgebildet wird. Ja er wird nicht nur ausgebildet, sondern auch kommissionell geprüft. Diese Ausbildung ist in unsicheren Zeiten wie jene welche wir gerade erleben extrem gefragt. Eine Person, ein Schutzobjekt, ein Areal oder ein Geländeabschnitt im militärischen Auftrag zu sichern, unterscheidet sich nur mehr in der Wahl der Mittel vom zivilen Ponton. Der Staat stützt sich zur Aufrechterhaltung in bestimmten Bereichen der Gewährleistung der Sicherheit immer mehr auf zivile Leistungsanbieter um Polizeikräfte für andere Tätigkeiten freizuhalten. Mit der Ausbildung zum Unteroffizier, erwirbt man sich nicht nur die Eignung zur Ausübung eines

Unteroffiziersgesellschaft Tirol

35. Internationaler Mannschaftsschießwettkampf

Vom Freitag den 16 09 16 ab Mittag bis zum Samstag den 17 09 16 wiederholte sich das alljährliche Internationale Mannschaftsschießen der Unteroffiziersgesellschaft TIROL zum 35. Mal. Die Veranstaltung war mit 147 Mannschaften, welche trotz teils strömenden Regen geduldig ausharrten, sehr gut besucht. Eine große Anzahl an Ehrengästen, welche zur Aufwertung der Veranstaltung beitrugen, kämpfte gegen Mittag um die Ehrenscheibe. Es waren dies:

Bgrd GRÜNWALD Peter, Obst PFEIFFER Gerhard, Obst ZWEIKER Klaus, Obst Peter NUDERSCHER, Obst TILG Wilfried Präsident der Offiziersgesellschaft TIROL, FA Obst SCHÖPF Johann, Landesrat Mag Johannes TRATTER Präsident des TKB, Bürgermeister VOMP Karl-Josef SCHUBERT, Bürgermeister WENG Robert KIERMAIER, GR Franz HITZL, GR GAUGL Philipp, GR APPLER Christoph , KSK WENG Vorsitzenden Helmut MOSER, KSK WENG Ernst HARSCH, TKJ Christian HAAGER, Sponsor des Wanderpokales Firma Unterberger Herr Michael SCHOTZKO, und der KdoUO der 6. Jägerbrigade, Vzlt SCHNEGG Peter. Letzterer errang auch den ersten Platz im Tiefschuss.

Aufgrund der wie gewohnt hervorragenden Organisation des Schießens konnte um ca. 1530 Uhr die Sicherheit an allen Ständen und somit die Beendigung des Schießens durch den Leitenden an den Präsidenten der UOGT, Erich STOR gemeldet werden.

Am Abend fand die Siegerehrung in gewohnter Weise statt. Den ersten Rang erreichte der KSK Eching II mit Andreas GRAF, Alfred KURTH und Ernst FÖßER mit 408,9 Ringen. Auf Platz zwei kam der ASSU Lugano 4 mit 406,2 Ringen, erkämpft von Fabian FENAROLI, Luca HOFER und Alessandro FERRARI. Den dritten Platz belegten mit 403,6 Ringen Michael KLARWEIN sen., Michael KLARWEIN jun. und Walter BRINKMANN von der RK Farchant 2

Zum Abschluss sei noch allen maßgeblichen Kommandanten gedankt, ohne deren Unterstützung so eine Veranstaltung nicht stattfinden könnte. Ein besonderer Dank ergeht an alle Kameraden und Kameradinnen ob aus dem Aktiv - Ruhe - oder Milizstand, allen Grundwehrdienern und allen zivilen Helfern und Helferinnen, welche am Gelingen der Veranstaltung ihren Beitrag geleistet haben.

KRICKL Anton, Vzlt

Unteroffiziersgesellschaft Tirol

35. Internationaler Mannschaftsschießwettkampf

Fotostrecke:

Zitate:

„Was nicht auf einer einzigen Manuskriptseite zusammengefasst werden kann, ist weder durchdacht noch entscheidungsreif."

Zitat Dwight D. Eisenhower

Dwight David Eisenhower, genannt Ike, war der 34. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika. Während des zweiten Weltkrieges war er der Oberbefehlshaber der Alliierten Streitkräfte in Europa.

„Die wichtigste Obsorg eines Regenten ist die Auswahl seiner Ratgeber."

Zitat Maria Theresia

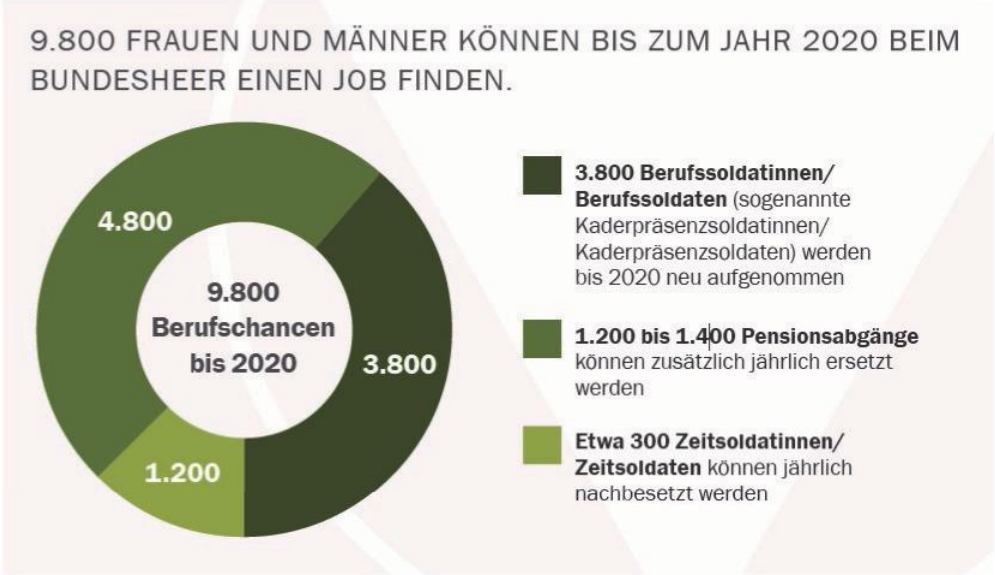
Königin von Böhmen und Ungarn, Kaiserin von Österreich

Unteroffiziersgesellschaft Tirol

HEER STARTET PERSONALOFFENSIVE –

das Bundesheer hat einen hohen Personalbedarf

Die sicherheitspolitischen Herausforderungen sind größer geworden. Die illegale Migration und die Terrorgefahr zeigen, wie wichtig das Bundesheer für die Sicherheit in Österreich ist. Deshalb werden bis 2020 insgesamt 1,7 Milliarden Euro in Geräte, Ausstattung und die Kaserneninfrastruktur investiert. Neben dieser Investitionsoffensive startet das Bundesheer nun eine große Personaloffensive. Der Grenzeinsatz, die Auslandseinsätze und die neue Ausbildung der Grundwehrdiener erfordern mehr Soldatinnen/Soldaten, mehr Ärztinnen/Ärzte und mehr Pilotinnen/Piloten. Umbau statt Abbau – das ist die neue Devise.
Das Bundesheer sucht vor allem Soldatinnen/Soldaten, die Unteroffizier oder Ausbilderin/Ausbilder werden wollen. Aber auch Pilotinnen/Piloten, Ärztinnen/Ärzte und Auslandseinsatzsoldatinnen/Auslandseinsatzsoldaten werden aufgenommen.



Höchstalter bei der Aufnahme:

- Für Militärpiloten: 23 Jahre
- Für Offiziersanwärter: 29 Jahre
- Für Unteroffiziersanwärter und Kaderpräsenzeinheiten 34 Jahre

Interesse?

Kontakt: 050201/6026424, 06647644-2788 oder anton.krickl@bmlvs.gv.at

52. Generalversammlung der Tiroler Unteroffiziersgesellschaft!

Am 02. Dezember fand im großen Gesellschaftsraum des Militärkommandos Tirol die 52. Generalversammlung statt. Nach dem Einmarsch der Fahne, erfolgte die Meldung an den militärisch Höchstanwesenden, den stellvertretenden Militärkommandanten von TIROL, Herrn Oberst Gerhart PFEIFER. Im Anschluss wurde die Begrüßung der Ehrengäste durch den Vizepräsidenten Anton KRICKL vorgenommen. Nach dem Gedenken an die verstorbenen Mitglieder des Vereinsjahres eröffnete der Präsident der UOGT, OStv Erich STOR die Veranstaltung mit einer einleitenden Rede. Nach den Grußworten von Obst Pfeifer und dem Stabschef der 6. Jägerbrigade MjrdG Helmut FIEDLER hielt Hofrat Mag Bernhard PENZ einen sehr interessanten Vortrag über die Psychologie in den Streitkräften, mit Fokus auf die Kaderauswahl, im Speziellen der Unteroffiziere. Im Anschluss daran, wurden drei neue Wachtmeister des Hochgebirgs - Jägerbataillons 24 durch Präsident Erich STOR und den Bataillonskommandanten, Oberst Bernd ROTT feierlich in das Unteroffizierskorps aufgenommen. Ein Wermutstropfen dabei war das gänzliche Fehlen der Unteroffiziere des Stabsbataillons. Immerhin wären eine UO Kameradin und vier Kameraden in unseren Reihen zu Begrüßen gewesen. Abschließend wurden noch verdiente Mitglieder der Gesellschaft ausgezeichnet. Die Tiroler Landeshymne beendete den ersten Teil der Veranstaltung. Nach einer kurzen Stärkung in der Pause, wurde der zweite – eigentliche Hauptteil der Veranstaltung gemäß der Tagesordnung ohne wesentliche Besonderheiten abgeführt. Um ca. 1130 Uhr endete die 52 Generalver-

Meldung an den Oberst Gerhard Pfeifer…..

gefolgt vom Abspielen der Bundeshymne

Unteroffiziersgesellschaft Tirol

Im Namen des gesamten Vorstandes bedanke ich mich für die Unterstützung des Militärkommandos Tirol sowie bei der Militärmusik Tirol für die musikalische Umrahmung der Veranstaltung. Wir wünschen allen Mitgliedern auf diesem Wege noch frohe Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ausgezeichnet wurden mit dem Ehrenzeichen in Bronze:

Obst MSD ROTT Bernd	JgB24
Vzlt PFEIFHOFER Werner	MilKdoT
OStWm JOST Eduard	JgB24
Vzlt FANKHAUSER Erich	MilKdo T
OStWm SCHMIED Ingo	Kdo&StbKp/StbB6
Wm ZANGERL Philipp	LKp/StbB6

Mit dem Ehrenzeichen in Silber:

OStv STRASSL Rudolf	JgB24
Vzlt i.R. ALMER Willibald	
OStv i.R KLEIN Eckhard	

Mit dem Ehrenzeichen in Gold:

Vzlt i.R. LOFERER Roland	
Vzlt KUNST Andreas	TÜPl L/W
Vzlt RIEGER Georg	Kdo&StbKp JgB24

Vom Hochgebirgs - Jägerbataillon 24 erschienen zur Neuaufnahme in das UO-Korps:

Wm HAUSER Christoph, Wm HORNGACHER Hans-Peter und Wm WEIS Andreas

Die neuen Wachtmeister des Stabsbataillons sind:

Frau Wm LERCHER Paola, Wm FRÖHLICH Stefan, Kdo&StbKp Wm LEO David
Wm POINSITT Manuel und Wm SCHATZ Manuel

KRICKL Anton, Vzlt

WIR GLATULIEREN!!!!

Berufsunteroffiziere des Ausmusterungsjahrgangs 2013

Die Absolventen der Unteroffiziersgrundausbildung des Ausmusterungsjahrgangs 2013 wurden von der HUAk für den 3. November 2013 zur erstmals veranstalteten Arbeitstagung einberufen. Dem Veranstaltungsmotto „Lernen vom Wachtmeister" folgend sollten die Erfahrungen aus den ersten Dienstjahren der jungen Unteroffiziere nutzbar gemacht werden.

Diese Tagung ging aus einem Maßnahmenkatalog der Unteroffiziersinitiative hervor, welcher unter der Leitung der Abteilung Personalführung des BMLVS in mehreren Sitzungen einer eigens dafür zusammengestellten Arbeitsgruppe erarbeitet wurde. Hauptzweck der Tagung ist es, die Berufserfahrung des Jungkaders in den ersten Jahren nach Abschluss der UO-Grundausbildung abzufragen. Dabei werden einerseits die Erfahrungen beim Einstieg in den Dienst bei der Truppe, andererseits auch die Zweckmäßigkeit der vermittelten Lerninhalte der UO-Grundausbildung beleuchtet. Ein weiterer wesentlicher Grund für diese Veranstaltung ist aber auch, den jungen Unteroffizieren aktuelle und für sie relevante Informationen aus erster Hand zur Verfügung zu stellen.

Information über die neue Kaderanwärterausbildung

Im ersten Teil des Programmablaufs begrüßte der Kommandant der HUAk, Bgdr Nikolaus Egger, neunundsechzig TeilnehmerInnen des Ausmusterungsjahrgangs 2013. Der Akademiekommandant informierte über die neue Kaderanwärterausbildung und appellierte an die Anwesenden, sich ihrer Verantwortung gegenüber den Absolventen dieser neuen Form der Ausbildung bewusst zu sein. Er betonte, wie wichtig gerade in Zukunft die Integration des Jungkaders in die Einheiten sein wird.

In der anschließenden schriftlichen Befragung

wurde nach dem Nutzen der Lehrveranstaltungen am Lehrgang „Militärische Führung 2“ aus heutiger Sicht gefragt. Zusätzlich hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, Ausbildungsthemen zu nennen, welche sie in Erstfunktion benötigt hätten, die jedoch nicht ausreichend vermittelt wurden. Eine Auswertung des Ergebnisses liegt zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vor.

In der anschließenden Podiumsdiskussion stand Brigadier Egger Rede und Antwort zu Fragen über die Kaderanwärterausbildung. Hier kam die Enttäuschung der Unteroffiziere über die offensichtliche Abwertung der Belastungsübung in der zukünftigen allgemeinen Unteroffiziersgrundausbildung zum Ausdruck.

Die Abteilung Personalführung informierte über wesentliche, den jungen Unteroffizier betreffende Veränderungen im Personalbereich

Das Nachmittagsprogramm wurde durch Vertreter der Abteilung Personalführung des BMLVS gestaltet.

Im ersten Vortrag referierte Oberst des Intendanzdienstes Mag. Werner Koller über die Dienstrechtsnovelle 2016. Im Mittelpunkt des Interesses stand hierbei die Zusammenlegung der Verwendungsgruppen für Unteroffiziere und damit verbunden die Überleitung in die Verwendungsgruppen M BUO 1/M ZUO 1 mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 2017. Auch die notwendige Anpassung der Unteroffiziersdienstgrade und die damit einhergehende neue Rechtslage wurden von ihm angesprochen.

Oberst Herbert Hofinger informierte die Anwesenden über das Regelwerk zur organisatorischen und personellen Überleitung in die neue Struktur des Projekts Landesverteidigung 21.1. Besonders betonte er die Grundsätze, dass keine besoldungsrechtlichen Verluste eintreten dürften und dass bei Veränderungen des Dienstortes eine Einplanungsbegrenzung von 50 Kilometern oder 60 Minuten Fahrzeit festgelegt werde.

Im dritten Beitrag legte Oberst Andras Schnetzer die dramatische Personallage bei den jungen Unteroffizieren des Österreichischen Bundesheeres dar (Fehlstellen!).

Ohne eine weitreichende Werbekampagne, getragen durch alle Bediensteten des Bundesheeres, seien die zu erwartenden Abgänge -unter anderem durch die bevorstehende Pensionierungswelle-, nicht mehr zu kompensieren. Der Appell „Wir alle sind Werber“ wurde von Oberst Schnetzer in den Mittelpunkt gestellt. Er informierte über geplante Vorhaben im Zuge der Unteroffiziersinitiative, die zu einer attraktiven und konkurrenzfähigen Unteroffizierslaufbahn führen sollten. Hierzu war natürlich auch die Meinung der Teilnehmer gefragt, die ihre Ideen zu attraktivitätssteigernden Maßnahmen direkt an das Team der Abteilung Personalführung herantragen konnten.

Die Arbeitstagung der AbsolventInnen als Beitrag zur Entwicklung des Unteroffiziersberufs

In seinen abschließenden Worten bedankte sich Brigadier Egger bei den TeilnehmerInnen des Ausmusterungsjahrgangs 2013, und wies nochmals auf die Bedeutung dieser Premierenveranstaltung und die Verantwortung jedes Einzelnen für unsere Armee hin.

Auch wenn nur rund ein Drittel der angeschriebenen Bediensteten der Einberufung zu dieser Veranstaltung folgen konnte, waren die Beiträge der Anwesenden ausgesprochen wertvoll für die weitere Entwicklung des Berufsstandes des Unteroffiziers. Diese AbsolventInnentagung wird von nun an jährlich durchgeführt werden und der Qualitätssicherung des Dienstes als Berufsunteroffizier und der Unteroffiziersausbildung dienen.

Der Kommandounteroffizier der HUAK:

Pfalzer Rudolf, Vizeleutnant

Neue Fahrzeuge für die Hochgebirgstruppe

Der Hägglund bei der Ausfahrt

Der Typ BvS10 Mk IIB ist die modernste geschützte Variante des "Hägglunds". Diese Version basiert unter anderem auf den Einsatzerfahrungen der britischen Streitkräfte mit ihren Viking Mk I in Afghanistan. Gemäß Beschaffungsvorhaben des ÖBH werden 32 Fahrzeuge dieser Ausführung für den geschützten Mannschaftstransport der Gebirgstruppe ausgeliefert. Österreich hat sich für eine Konfiguration mit 3 Besatzungsmitgliedern und bis zu 8 Soldaten im hinteren Wagen entschieden - alle auf Minenschutzsitzen.

Die Hägglunds werden mit der bereits beim Husar und Pandur verwendeten fernbedienbaren Waffenstation ERCWS-M von ESL-AIT ausgestattet und mit 12,7 mm MGs bewaffnet. Die Version Mk IIB bietet Rundumschutz gegen Kaliber 7,62 mm und Minenschutz auf Niveau STANAG Level 2a/2b. Die Fahrzeuge sind mit einer ABC-Schutzanlage und automatischer Branduntderdrückungsanlage ausgestattet. Eine Käfigpanzerung, (gegen RPG) Schneepflug, Seilwinde und spezifische Funkausstattung sind weitere Ausstattungsoptionen. Einweisung am Bandvagn S10 in der Haspinger Kaserne Lienz.
Nach dem Display in der Schottengasse am 261016 bei der Themeninsel Gebirgsjäger wurde das Fahrzeug mittels Tiefladesystem in die HASKAS verbracht.
Vom 2. bis 4. November 2016 erfolgte eine Fahrzeug- bzw. Systemeinweisung der zukünftigen Nutzer (Kdo GKpf, HTS, …) durch einen Vertreter der Lieferfirma. Bei diesem „Erstkontakt" war es möglich Konfigurationsmöglichkeiten und Ausstattungsvarianten zu besprechen und bei Probefahrten die Grundleistung des Fahrzeuges zu erleben. Die begleitenden Infrastrukturmaßnahmen, Ausbildung, Einschulung etc. waren ebenfalls Thema des „Workshop Hägglunds".
Zur Zeit befindet sich ein BH-Team in Schweden. Der Fokus liegt auf Absprachen mit der Herstellerfirma und Erfahrungsaustausch über die Nutzungsmöglichkeiten des BvS10 bei der schwedischen Armee. Transport- und Verbindungsaufgaben, Erhöhen der Beweglichkeit für Aufklärungs-, Scharfschützentrupps und Sanitäter im schweren Gelände,- das Einsatzspektrum von Quads ist schier unendlich.

Der Polaris Sportsman Touring XP 1000 ist mit einem 4-Takt 2-Zylindermotor mit 89 PS (65,5 kW) sowie zuschaltbarem Allradantrieb ausgestattet. Das Trockengewicht beträgt nur 403 kg, Die Quads sind mit einem Befestigungssystem ausgestattet, dass schnell und einfach Trägersysteme, Staubo-

xen, usw. für verschiedene Einsatzzwecke bis zu 163 kg Nutzlast aufnimmt. Zuglasten von 680 kg sind möglich. Die Fahrzeuge sind mit Seilwinden ausgestattet und lassen sich für Schnee und Matsch auf Gummiketten umrüsten. Auch die Anbringung eines Schneepflugs und Anhängers ist möglich und bereits vorbereitet.
Am 29. September 2016, wurden im Rahmen eines Truppenbesuches in der Garnison LIENZ, die erste Tranche (6 Stk) der Quads durch den Herrn BM Mag. DOSKOZIL Hans Peter an das Hochgebirgs-Jägerbataillon 24 übergeben.

Bericht und Fotos: KURNIG Boris, Vzlt

Fotostrecke umseitig!

Die Gesamtinvestition wird mit 85 Mio. EUR angegeben.

Fotostrecke

Unteroffiziersgesellschaft Tirol

Unteroffiziersgesellschaft Tirol

45 Jahre wirkungsvolle Kameradenhilfe der UOG Tirol

" der Todesfallbeihilfenfond "

Gegründet wurde der Todesfallbeihilfefond von der UOG Tirol im Jahre 1971 und verwaltet durch einen vom Vorstand bestellten Ausschuss. Die Prüfung der Abwicklung erfolgt durch die Kassaprüfer der UOG Tirol.

Zweck ist die Gewährung einer einmaligen Geldaushilfe zur Bestreitung eines standesgemäßen Begräbnisses, sowie der Abdeckung anderer finanziellen Verbindlichkeiten entsprechend den vorliegenden geltenden Statuten:

Dem Todesfallbeihilfen Fond der UOG Tirol können alle im aktiven Dienste stehenden Mitglieder der UOG Tirol bis zum 40. Lebensjahr beitreten. Deren Gattin oder Gatte kann als Anschlussmitglied aufgenommen werden.

- ***Ausschüttung aus dem Todesfallbeihilfenfonds bei Eintritt des Todes eines Mitgliedes: € 4.000,- (Stand 4.Quartal 2016)***

- ***Aufbringung der Mittel: bei Eintritt zur Todesfallbeihilfe Einlage von 2 Umlagen je € 5,-- sowie die Beitragsleistung von dzt. je € 5,--- für jedes verstorbene Mitglied.***

Bisher erbrachte Leistungen:

- **175 finanzielle Aushilfen zwischen 2000 und 2016**
- **€ 658.194,-- Gesamtsumme** der im obigen Zeitraum von den Mitgliedern im Rahmen des SEPA Einzugsverfahrens abgebuchten und an die berechtigten Personen von Herrn Vzlt. i.R. Anton GESSL ausbezahlten Gelder.

Wichtig wäre alle Änderungen – Kontonummer, Bezugsberechtigten u. Adressen, an unten stehende Kontakte zu melden.

Mitglied werde ich: Kontaktaufnahme bitte mit
Vzlt iR GESSL Anton
Tel.Nr. 0664/5135791
e-mail uogt.tfbhf@gmx.at

Unteroffiziersgesellschaft Tirol

Unteroffiziersgesellschaft TIROL
Zweigstelle UO in Ruhe ABSAM

Jeden zweiten Donnerstag im Monat treffen sich die Mitglieder der UO in Ruhe Absam.
Im letzten Halbjahr war einer der Höhepunkte der Besuch bei der 75 Jahrfeier der Andreas Hofer Kaserne, an der zahlreiche Teilnehmer bis zu später Stunde teilnahmen. Im Juli fand bei schönem Wetter (Siehe Foto) das Watschelen und Boccaspielen bei der Sprungschanze Absam statt. Für Speis und Trank sorgte unser Obmann Wimmer Georg.

Neben Treffen in der Cafeteria der Andreas Hofer Kaserne stand im September endlich der Wanderausflug am Mieminger Plateau am Programm – diesmal nach mehrmaligen Absagen wegen Schlechtwetter– bei schönem herbstlichen Wetter. Die Einkehr im Gasthaus zum Mittagessen (es war Schnitzeltag), sowie der Ausklang in der Konditorei in Mieming trugen zum Gelingen des Tages bei. Bei unseren Ausflügen sind unseren Ehefrauen immer gern eingeladen.
Das Kegeln im Oktober beim Kirchenwirt in Absam stand unter dem Motto mehr Spaß als Können, den gleich auf welcher Bahn gespielt wurde, bei jedem Fehlwurf war die Bahn Schuld.
Im Dezember fand, Dank der Unterstützung des Bundesheeres unsere Weihnachtsfeier in der Cafeteria der Andreas Hofer Kaserne statt. Bei gutem Essen, weihnachtlichen Gedanken und alter Tiroler Weihnachtsmusik, klang das Jahr 2016 aus.

Unserem Obmann Wimmer Georg ein herzlichen Dank, für die Mühe die er sich für die Zweigstellen macht.

Unteroffiziersgesellschaft Tirol

Eisstockturnier bei UOGT Lizum/Walchen

Am 28.02.2015 veranstaltete die UOGT-ZwSt TÜPL L/W das erste Eisstock-Turnier im Lager WALCHEN. Die Eisstockbahn wurde unter der Leitung unseres DfUO Vzlt SCHEITHAUER Herman mit seinem Team und mit tatkräftiger Unterstützung der SihGrp unter Führung von Vzlt FASCHINFG Thomas hergestellt. Um Punkt 14:00 Uhr eröffnete der Zweigstellenleiter Vzlt Andreas KUNST mit einer Eröffnungsrede (hoffentlich nicht zu lange) die Veranstaltung. Um 14:15 weihte der TÜPLKdt Oberst ZAGAJSAEK mit den ersten Schuss die Eisstockschießbahn ein. Darauf folgte der eigentliche Wettkampf. Es wurde hart aber fair gerittert, so mancher Schuss ging daneben ja sogar einen Überschlag eines Eisstockes durch Z. hatten wir dabei.

Nach den Anstrengenden Wettkampf ging es zur verdienten Stärkung und es wurde noch lange mit so manchem Eisstockschießlatein geplaudert.

Ich bedanke mich bei allen Teilnehmer, insbesondere den Kameraden Vzlt HAUSER Günter (Einkauf), Vzlt BUELACHER Karl (Kochstelle), FInsp KÖCK Gerhard und VB Erb Markus (Küche), Vzlt FEUEREISL Gerhard (San-Unterstützung) und Oberst ZAGAJSEK Johann für die Genehmigung der Durchführung.

Euer Zweigstellenleiter

Andreas KUNST, Vzlt

Anmerkung der Redaktion:

Da zum Zeitpunkt des Turniers keine UOGT Zeitung gedruckt wurde, erscheint dieser Bericht nachträglich in dieser Ausgabe. Die Redaktion dankt dem Autor, Vzlt Andreas KUNST.

VOLKSBANK
wie Fonds.
Jetzt beste Aussichten auf Rendite.
Vertrauen Sie bei Ihrer Geldanlage auf eine starke Tiroler Regionalbank.
Volksbank-Hotline Tel. 050566
LUKRATIVE GELDANLAGE GESUCHT?
Niedrige Zinsen – und kein Ende in Sicht.
Als Anleger brauchen Sie daher alternative Lösungen für Ihr Geld.
Übertragen Sie Ihr Wertpapier-Depot zur Volksbank und profitieren Sie von der Beratungsqualität der Tiroler Anlage-Bank sowie einem attraktiven Fonds-Angebot von Union Investment.
Lassen Sie sich jetzt in Ihrer Volksbank beraten!
GELDANLAGE ZU TOP-KONDITIONEN (I)
Die Berater in 39 Tiroler Volksbank-Filialen informieren Sie persönlich über alle Details.
UMFASSENDES FONDS-ANGEBOT
Unser Partner Union Investment zählt zu den größten und erfolgreichsten Fondsgesellschaften Deutschlands.
INKLUSIVE GRATIS-DEPOT-CHECK (II)
Wir analysieren Ihre bestehenden Fremdbank-Depots – völlig unverbindlich.
INKLUSIVE BANKWECHSEL-SERVICE
Für einen unbürokratischen Depotübertrag zur Volksbank benötigen wir nur Ihre Unterschrift, um die rasche Abwicklung kümmert sich dann gerne Ihr Volksbank-Berater für Sie.
Union Investment
Geld anlegen klargemacht
www.union-investment.at
Die Anlage-Bank für Tirol.
www.volksbank.tirol/fonds
(I) Die Mindest-Anlagesumme (Neuanlage) für diese Top-Konditionen beträgt EUR 50.000,-.
(II) Gratis-Depot-Check ab EUR 50.000,- Depotwert. Bitte bringen Sie einfach Ihren Fremdbank-Depotauszug zur Beratung mit.
Disclaimer: Eine Veranlagung in Wertpapieren kann neben Chancen auch Risiken beinhalten. Die Wert- und Ertragsentwicklungen von Investmentfonds können nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden. Dies ist eine Marketingmitteilung im Sinne des WAG. Die hier dargestellten Angaben dienen, trotz sorgfältiger Recherche, ausschließlich der unverbindlichen Information. Die Inhalte stellen weder ein Angebot bzw. eine Einladung zur Stellung eines Anbots zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren, noch eine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf, oder eine sonstige vermögensbezogene, rechtliche oder steuerliche Beratung dar und dienen überdies nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung bzw. individuelle Beratung.
Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: Volksbank Tirol Innsbruck-Schwaz AG, Meinhardstraße 1, 6020 Innsbruck; Volksbank Kufstein-Kitzbühel eG, Unterer Stadtplatz 21, 6330 Kufstein; Volksbank Landeck eG, Malser Straße 29, 6500 Landeck. Verlags- und Herstellungsort: Innsbruck. Stand: 27. Juni 2016. WERBUNG

Besichtigung des HLogZ (Heeres Logistikzentrum) St. Johann in Tirol am

Wir trafen uns um 14 Uhr im Stüberl des HLogZ, wo wir von Kdt Oberst Dagn begrüßt und eingewiesen wurden. Oberst Dagn zeigte sich erfreut, dass so viele Personen (36) der Einladung Folge geleistet haben. Oberst Dagn erläuterte uns die Aufgaben des HLogZ, anschließend gab es Kaffee und Kuchen. Die Führung durch die Lagerhallen und das „Museum" erfolgte in zwei Gruppen unter der Leitung von Vzlt Weineis und Vzlt Hirzinger.
Wir alle konnten uns überzeugen, dass die Lagerung mit modernster Logistik (computergesteuert) erfolgt. Besonders beeindruckend waren das Alpingerät und die Feldkochgeräte, die auf modernstem Stand waren. Im Museum, wo die alten Geräte zu besichtigen waren, konnten wir uns überzeugen, was in den letzten Jahren auf diesem Gebiet geleistet wurde.
Nach den Führungen gab es noch im Stüberl Kaffee und Getränke.
Im Namen der Zweigstelle UO i.R. darf ich mich bei Kdt Oberst Dagn und den beiden UO sowie allen, die dazu beigetragen haben, dass die Information und die Besichtigung in so kameradschaftlicher Weise verlaufen sind, recht herzlich bedanken.

Wimer Erich Vzlt d.R.

UO i.R. Wintersteller - Kaserne

Unteroffiziersgesellschaft Tirol
Zweigstelle UO i.R.
Winterstellerkaserne
6380 St.Johann in Tirol

Unteroffiziersgesellschaft Tirol
Zweigstelle UO i.R.
Winterstellerkaserne
6380 St.Johann in Tirol

Unteroffiziersgesellschaft Tirol

Lust auf Paintball?

Mitglieder der Unteroffiziersgesellschaft Tirol erhalten gegen Vorlage der Mitgliedsausweiskarte 20% Ermäßigung:

* Normalpreis: € 50.-
* Für Mitglieder: € 40.-
* Anfahrt: Autobahnausfahrt Ötztal
* Richtung Ötztal Bahnhof,
* Industriestraße 25
* **Spielen auf 4000 m²**
* Terminvereinbarung erforderlich im Internet unter

Anmeldung unter: E-Mail: anton.krickl@ sas-painball.at

Telefonnummer 0664 3565620

SAS
SPECIAL.ACTIVE.SPORT

Meine Meinung

Text: Peter Walch Vzlt i.R.

Aufgefordert in der Ausgabe des UOGT-Mitteilungsheftes 1/2016 unter der Rubrik „Meine Meinung“ zu aktuellen Themen sich zu äußern komme ich dieser gerne nach. Es geht also um die neue Regelung, dass ab sofort das Tragen von Kinn- und Backenbärten im Dienst erlaubt ist.

Er- Toni Krickl- meint also dass die alte Regelung nicht mehr durchgesetzt werden konnte, weil immer mehr Präsenzdiener und auch Kaderangehörige (wo bleibt das Vorbild?) erkannten, wie man diesen- also den Befehl zur Rasur- umgehen konnten. Umkehrschluss. Je mehr und öfter ein- jetzt nicht einmal harter Befehl- umgangen wird, Schlupflöcher, Ausreden, auch Atteste die man sich geben lässt sucht und findet je größer die Chance, dass er- der Befehl- und die täglich Rasur ist ja im Prinzip ein solcher- komplett aufgehoben wird? Wo führt das hin? Schuhputz? Die werden eh wieder dreckig. Spindordnung? Hauptsache ich finde meine Sachen im „Saustall“. Spaß beiseite, aber die Palette, alles zu hinterfragen, zu „modernisieren“ ist groß.

Zum Zweiten. Zitat: „Ist in anderen europäischen Armeen der Bart- sofern er gepflegt ist- längst erlaubt.“ Ja, wird sein, nur muss man da genauer hinsehen. denn hier handelt es sich in der Zwischenzeit um Berufsarmeen (Deutschland. Italien z.B.). Ich muss hier zwangsläufig an den Zeitgeist denken. Hat früher die Mutter eine aufgerissen Hose ihres Sohnes rasch genäht, gibt es sie heute aufgerissen zu kaufen, und- ein anderes Beispiel- waren früher Tätowierungen einer bestimmten Klientel vorbehalten, sieht man sie großflächig sogar bei jungen Frauen. Also lange Rede kurzer Sinn, was „andere“ auch Armeen, machen, müssen wir nicht unbedingt nachäffen. Zum Schluss noch der Paragraph 20 (1) der ADV, wie ich ihn noch, zumindest aus meiner ersten Zeit im Bundesheer in Erinnerung habe, und der wie folgt gelautet hat: „Die Uniform, kennzeichnet den Soldaten als Verteidiger von Volk und Vaterland. Er hat seiner äußeren Erscheinung, jene Sorgfalt zu widmen, die das Ansehen der Republik Österreich erfordert“ und zu dieser, wie es der Gesetzgeber formuliert hat „äußeren Erscheinung“ gehört also nicht nur die Uniform, sondern- so meine ich- auch das Gesamtbild des Uniformträgers, also auch die morgendliche Rasur. Schlussart: Im Prinzip- so sehe ich es- ist dieses Nachgeben, aus Gründen welche immer, eine Aufweichung der Disziplin.

Peter Walch Vzlt i.R.

SELBSTVERTEIDIGUNG & PRÄVENTION

WORKSHOP SPEZIELL FÜR FRAUEN!

SPEZIELL FÜR UOGT-MITGLIEDER €50,- pro Teilnehmerin

Sicherheit beginnt in Denken und Verhalten, nicht erst im Kämpfen! Sie machen sich Gedanken über Ihre persönliche Sicherheit und überlegen Ihre Situation zu verbessen? Es gilt Selbstverteidigungssituationen zu vermeiden.

Als ausgebildeter Nahkampftrainer beim österr. Bundesheer biete ich SPEZIELL FÜR FRAUEN UND PAARE SELBST-VERTEIDIGUNGSTRAININGS an. Es handelt sich um kein Kampfsport- oder Kampfkunsttraining.

In diesen Workshops lernen Sie

- Theoretische & rechtliche Grundlagen
- Arten von verschiedenen Verteidigungsmitteln
- Stress-Symptome
- einfache, alltagstaugliche Übungen & effektive Techniken

WEITERE KURSANGEBOTE:

- Sicherheit für Ihre Kinder
- Sicherheit für Paare
- Selbstverteidigung mit dem Kubotan
- Infoveranstaltungen
- Verschiedene Verteidigungsmittel
- Sicherer Umgang mit Abwehrsprays

Es liegt an Ihnen, für solche Situationen vorbereitet zu sein. Jede Möglichkeit, die ich Ihnen mitgeben kann, ist ein Werkzeug mehr in Ihrer Handtasche bzw. Ihrem Alltag.

AUSBILDUNG MOBIL: Für Firmen, Vereine, Organisationen und Gruppen komme ich auch sehr gerne zu Ihnen!

Es sind keinerlei Vorkenntnisse erforderlich. Trainiert wird in Alltagskleidung.
Kosten: € 65,- pro Teilnehmer | Kursdauer: 4 Std

WAHRNEHMUNG

Aktuelle Termine, Informationen und Workshops finden Sie auf unserer Facebook-Seite oder sende ich Ihnen gerne via eMail zu.

TACTICAL TRAINING SCHMIED | A-6020 Innsbruck | kontakt@tacts.at | T: +43 664 1277549 | /Tactical-Training-Schmied

Unteroffiziersgesellschaft Tirol

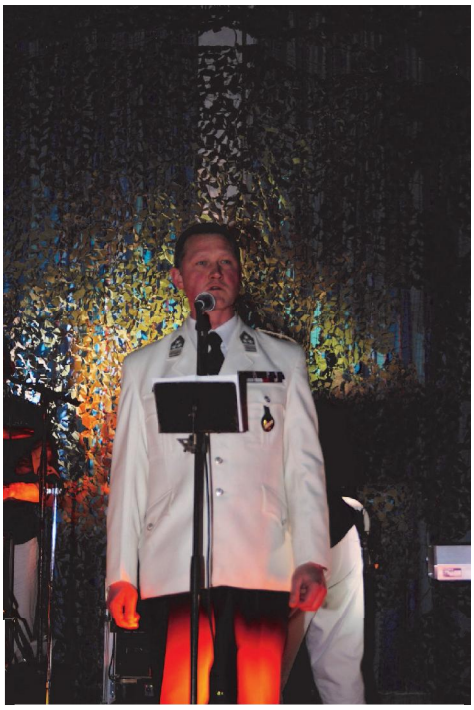
Garnisonsball in ABSAM

Am 03 02 17 fand nach zweijähriger Pause endlich wieder der Garnisonsball statt. Es war sehr beeindruckend, wie das Team um den Präsidenten Erich STOR unter, vornehm ausgedrückt, nicht so optimalen Voraussetzungen, wie in den Jahren zuvor, diese Veranstaltung wieder belebten. Ob im Service, an der Bar oder in der Cafeteria, die Veranstaltung war perfekt vorbereitet. Um 1900 Uhr war Einlass und es war schon bald erkennbar, dass heuer nicht so viele Besucher kommen würden, wie an früheren Veranstaltungen. Ein gewisser Trost war es zu hören, dass die Besucherzahlen nicht nur beim Garnisonsball zurückgegangen sind, sondern dass diese Tendenz generell auch bei anderen Bällen immer mehr zu erkennen ist. Um 2100 Uhr eröffnete der Präsident der Tiroler Unteroffiziersgesellschaft, OStv Erich STOR den Ball und nach den Grußworten des Kommandanten des neu entstandenen Kommando Gebirgskampfzentrum, Bgdr Peter GRÜNWALD wurde trotz einiger leerer Tische getanzt und gefeiert und das Fehl an Gästen tat der Stimmung keinen Abbruch. Eine Vielzahl von hochrangigen Persönlichkeiten unterstrich den Stellenwert der Veranstaltung. Neben dem ehemaligen Brigadekommandanten, Bgdr Ernst KONZETT, dem stellvertretenden Kommandanten des Kommandos Gebirgskampfzentrum Obst Klaus ZWEIKER, der Kommando-Unteroffizier, Vzlt Peter SCHNEGG, waren Bgdr Klaus EGGER, Kommandant der HUAK und Oberst Wilfried TILG für des Militärkommando Tirol als militärische Vertreter erschienen. Von ziviler Seite durften wir den Bürgermeister der Gemeinde ABSAM Herr Arno GUGGENBICHLER wie immer herzlich willkommen heißen. Ebenfalls wie jedes Jahr war uns auch wieder HR Dr. Hans EBENBICHLER treu. Wie immer waren auch die Partner der UOGT, das Marine – Portepee aus WILHELMSHAVEN sehr stark vertreten. Einer Vielzahl von weiteren Ehrengästen deren Aufzählung den Rahmen dieses Berichts sprengen würde sei für Ihr Kommen aufs Herzlichste gedankt.

Musikalisch wurden wir von den Gruppen Just4fun im Speisesaal und der Girls Group P.I.N Code bestens durch den Abend geführt. Die Brauchtumsgruppe OBERPERFUSS war der Höhepunkt der Veranstaltung bei der Mitternachtseinlage.

Besonders danken möchte ich allen Helferinnen und Helfern, die die Veranstaltung wieder zu einem großen Erfolg gemacht haben.

KRICKL, Vzlt



Bilder: ZOLLER Thomas, StWm

Unteroffiziersgesellschaft Tirol

Aktivitäten der Zweigstelle UO i.R. INNSBRUCK Stadt:

13 11 2015: Wanderung am MIEMINGER PLATEAU

19 11 2015: Wanderung ins STUBAITAL, KRÖSSBACH über FALBESON zur DOADLERALM

18 02 2016: Winterwanderung vom LOTTENSEE zur WILDMOSALM

18 02 2016: Teilnahme am Kasernen Bowling 1600 – 1800 Uhr mit einer Mannschaft:

Teilnehmer:

WIENERROITHER Ernst
TAMERL Walter
SEIDL Manfred
HAID Franz

Ergebnis:

Von 25 Mannschaften belegte unsere Mannschaft den tollen vierter Platz.

07 03 2016: Teilnahme am Vortrag von Professor NAIRZ über das Erdbeben in NEPAL

13 05 2016: Wanderung von STANS zum Schloss TRATZBERG

27 09 2016: Zillertaler Krapfenessen im Gasthaus SÄGE am WATTENBERG – eine Köstlichkeit. Der Genußspecht gibt 5 Sterne.

17 11 2016: Besuch der Glasütte RIEDEL in Kufstein.

Der Obmann

Franz HAID, Vzlt i.R.

Leo Reiter- eine Tiroler Unteroffiziers-Legende

Der 99-jährige Schwazer plauschte mit Fotojournalist Max Scherer über sein Leben.

"Im hundertsten Frühling meines Lebens möchte ich schon noch einmal hinein in die Wattener Lizum, meint der 99-jährige Reiter Leo“ gleich am Anfang des Gesprächs.
Ja ein bewegtes, ereignisreiches Leben hat er hinter sich, der Leo Reiter aus Schwaz, mit seinen 99 Jahren wohl einer der ältesten männlichen Bürger der Silberstadt. Seit vierzig Jahren lebt er nun mit seiner Gattin Maria (80) im Osten der Stadt.
In diesen 99 Jahren war "Der Leo", wie ihn alle nennen, immerhin 30 Jahre "Spieß" im TÜPL (Truppenübungsplatz) in der Wattener Lizum. In Jenbach geboren, und da auch zur Schule gegangen, begann sein ereignisreiches, bewegtes Leben.

IN JUNGEN JAHREN DIE KRIEGSJAHRE
Schon in jungen Jahren kam er während des 2. Weltkrieges zur Artillerie. "10 Jahre insgesamt mit der Gefangenschaft war ich da als Soldat in Dänemark, Norwegen, in Polen und auch an der Eismeerfront. Gehungert und gefroren haben wir", erzählt der Leo, der sich noch sehr gut an diese schwere Zeit erinnern kann.
Nach Ende des Krieges kam dann für ihn die Gefangenschaft bei den Franzosen - bei Le Mans. "Dann ging es zu den Ami's nach Mannheim, wo es gut war und wir auch gut zu essen bekommen haben", meint er weiter.

DIE BUNDESHEERZEIT
Der Besuch der Unteroffiziersschule in Graz (in

der Wehrmachtszeit) ebnete dann den Weg zu seiner langjährigen Karriere beim österreichischen Bundesheer.
So kam es, dass er als Unteroffizier in die Lizum kam. Vorerst ein Jahr lang im Lager Walchen und anschließend dann hinauf zum hochgelegen TÜPL Wattener Lizum. Dort war er dann – wie schon erwähnt – 30 Jahre „Dienstführender Unteroffizier“. Zuletzt im Rang eines Vizeleutnants.

AUSBAUZEIT UND KINDERAKTION EDELWEISS
Leo Reiter: "Ich habe da oben viel organisiert

und errichten lassen. Z.B. einen Deckungsbunker, den Mölserberg-Sesselllift, eine elektrische Schiessanlage, eine Schiabfahrt von der Lizum hinunter nach Walchen usw." Sein schlimmstes Erlebnis war der Tod eines Soldaten, der während einer Alpinausbildung durch eine Lawine ums Leben kam. "Die schönen Erlebnisse aber überwiegen", sinniert der Leo im Interview mit Max Scherer, der selbst als Soldat in der Lizum seinen Wehrdienst leistete, als Reiter oben der Chef war. "Die Aktion Edelweiß, wo Kinder von Militärangehörigen aus vielen Ländern ihren Urlaub in der Lizum verbrachten sowie die Besuche der vielen Militärattachés waren meine schönsten Erlebnisse in der Lizum.

BEDANKT UND GEEHRT

Die Verleihung des „Goldenen Verdienstzeichens der Republik Österreich", welches ihm 1981 überreicht wurde, war ein Highlight für den Militaristen.

Am 31 12 1980 ging Reiter dann in Pension und war viel unterwegs in dieser Zeit. Bis vor zwei Jahren, als ihn ein Unfall (Sturz auf den Kopf) ziemlich aus der Bahn geworfen hat. Eine Herzoperation kam dann auch noch dazu und die Füße machen dem Leo jetzt zu schaffen, der jetzt allerdings (doch immer lebenslustig und freundlich) an seine Wohnung gefesselt ist. Auf die Frage ob er noch einmal hinauf, bzw. hinein will zum TÜPL in die Lizum, bekommt der Leo leuchtende glasige Augen und sagt: "Ja mei,in meinem hundertsten Frühling möcht' i schon nu eini in die Lizum und schauen, wia's iatz so ausschaut da drinnen, das tät' mi saggrisch freuen". Voriges Jahr zu Weihnachten (Reiter hat am 24. Dezember seinen Geburtstag) wäre er zur Weihnachtsfeier eingeladen gewesen.

Seine beschränkte Mobilität mache ihm jedoch den Besuch der Feier nicht möglich.

Wer weiß, vielleicht klappt es doch noch.

Leider ist Vzlt a.D. Leo Reiter am 03 01 2017 kurz nach seinem 100sten Geburtstag im Kreis seiner Familie verstorben. Wir werde immer an Ihn denken.

Autor: Max SCHERER, SCHWAZ , Bilder: Vzlt Klaus ERHART

Adressfeld: